



Pressemitteilung

Freiburger Diskurse e.V.

Registergericht: Freiburg i. Br.
Registernummer: VR 702316
Vorstand: Heinrich Röder, Bernhard Wieland

Goethestraße 4
79100 Freiburg

Tel: 0761 | 29 656 600
Fax: 0761 | 29 656 55

kontakt@freiburger-diskurse.de
www.freiburger-diskurse.de

Verein setzt Informationsarbeit zu ökonomischen Fragestellungen fort

Freiburger Diskurse e. V. präsentiert sein Veranstaltungsprogramm für das 1. Halbjahr 2019: Kontroverse Diskussionen und vertiefte Einblicke zu Rente, Europa und Staatsverschuldung

(Freiburg, 19.2.2019) Der 2018 gegründete Verein Freiburger Diskurse e. V. setzt nach einer viel beachteten Auftaktveranstaltung im September vergangenen Jahres seine Informationsarbeit fort. Für das erste Halbjahr 2019 ist die Veranstaltungsplanung nun abgeschlossen: Es werden zwei Seminare und ein Vortragsabend zu den Themen Rente, Europa und Staatsverschuldung stattfinden.

Den Start in das Halbjahresprogramm wird eine Diskussionsveranstaltung um die Zukunft der Rente markieren: Am Samstag, den 13. April, lädt der Verein zu einem ganztägigen Seminar ein, das mit kontroversen Input den Teilnehmern ermöglichen soll, sich selbst ein Bild über die richtige Strategie für die Altersversorgung zu machen. „Hierfür wollen wir ein neues Format ausprobieren: Ein Befürworter der privaten Vorsorge am Kapitalmarkt und einer, der in der staatlichen Rentenversicherung die beste Lösung sieht, werden abwechselnd vor zwei Teilnehmergruppen ihren Standpunkt erläutern“, erklärt Vereinsvorstand Heinrich Röder. Am Ende kommen die beiden Gruppen wieder zusammen und diskutieren – dann fundiert informiert - im Podium mit den beiden Experten. Fürsprecher der privaten Vorsorge im Rahmen eines Drei-Säulen-Modells wird der Volkswirt Prof. Dr. Jörg Schoder sein, eine Lanze für die gesetzliche Rente wird der Berliner Ökonom und Sozialexperte Hartmut Reiners brechen. Veranstaltungsort ist das KG I der Universität Freiburg.

Rechtzeitig vor der Europawahl bietet der Verein dann eine Vortragsveranstaltung zur Zukunft Europas an: Unter der Überschrift „Europa? Verwirrt!“ werden am 16. Mai Prof. Dr. Martin Höpner und Dr. Paul Steinhardt darüber referieren, was die Entwicklung zu einem wirklich sozialen Europa unterminiert und damit auch versuchen, zu den ökonomischen Ursachen des erstarkenden Populismus vorzustoßen. Martin Höpner arbeitet am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln, Paul Steinhardt ist Herausgeber des Wirtschaftsmagazins Makroskop. Veranstaltungsort ist der Hörsaal 2004 im KG II der Universität Freiburg.

Die dritte Veranstaltung am 6. Juli widmet sich der Staatsverschuldung. Im Rahmen eines Grundlagenseminars „Die Sehnsucht nach der schwarzen Null“ werden die Grundlagen der Staatsfinanzierung erläutert und dabei unter anderem diskutiert, inwieweit staatliche Schulden eine andere Qualität haben als private Schulden und ein sparender Staat seine eigene Zukunft verspielt, indem er Investitionen in Infrastruktur und Bildung vernachlässigt. Referenten werden der Sozioökonom Dr. Günther Grunert und der Volkswirt Dr. Dirk Ehnts sein. Veranstaltungsort ist das KG I der Universität Freiburg.

Alle Veranstaltungen sind allgemeinverständlich gehalten und kostenfrei. Bei den Ganztagesseminaren muss ein Obulus für das Catering entrichtet werden. Eine Anmeldung für die Seminare ist erforderlich, für die Vortragsveranstaltung ist keine Anmeldung erforderlich.

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen unter www.freiburger-diskurse.de



>> Bildmaterial

Anbei finden Sie eine Grafik, die das spezielle Format des Seminars zum Thema Rente illustriert. Als Quelle der Illustration nennen Sie bitte: Freiburger Diskurse e. V.

>> Pressekontakt

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Marcus Brian, Tel.: 0761 -296 56 601, brian@freiburger-diskurse.de

>> Über Freiburger Diskurse e. V.

Der Verein "Freiburger Diskurse" wurde Mitte 2018 mit dem Ziel gegründet, auf vielfältige Weise eine fundierte politische Meinungsbildung zu ermöglichen. Dies soll in einer Atmosphäre kritischen und produktiven Dialogs geschehen, bei dem lieb gewonnene Glaubenssätze in Frage gestellt werden. Denn allzu oft verbergen sich dahinter bloße Interessen einzelner Gruppen, die sich als Sachzwänge tarnen – und in hysterischen Debatten als scheinbar alternativlos dargestellt werden. Zentrale Motivation der Gründungsmitglieder ist es deshalb, gegensätzliche Positionen wieder ins Gespräch zu bringen und so Perspektiven für eine bessere demokratische Gesellschaft zu entwickeln. Dazu werden verschiedene Veranstaltungsformen genutzt. Neben bekannten Formaten wie Vorträge, Seminare oder Podiumsdiskussionen soll auch Neues ausprobiert werden.